

Ratamo ermittelt

TAAVI SOINIIN- VAARA

Finnische
Kälte



atb

Thriller

versicherte Kardinal Tolomei so ruhig wie möglich. Einen Augenblick später schob Giordano die Truhe weiter.

Der Kardinal blickte verstohlen zum halbrunden Altarchor der Kathedrale und dann zum Haupteingang. Allergrößte Eile war geboten: Die französischen Soldaten suchten ihn, da war sich Kardinal Tolomei sicher. Die Männer des Generals Napoleon Bonaparte schleppten die Untergebenen des Heiligen Vaters

schon seit anderthalb Jahren wie gemeine Gefangene durch Europa, seit dem Tag, als der Bauernlümmel aus Korsika seine Truppen in Rom einmarschieren ließ und vom Papst verlangte, auf seine weltliche Macht zu verzichten. Der Papst und sein Gefolge waren mit Gewalt nach Siena gebracht worden, von da nach Florenz, Parma, Piacenza, Turin, über die Alpen nach Briançon, Grenoble ... Und jetzt würde ihr Leidensweg hier enden, in der kleinen und bedeutungslosen

südostfranzösischen Stadt Valence.

Kardinal Tolomeis Angst war begründet. Napoleon hatte seinen Soldaten befohlen, den Heiligen Vater und seine Begleitung nicht anzurühren, zu Lebzeiten des Papstes, aber jetzt war alles anders. Soeben hatte der Papst seinen letzten Atemzug getan. Nun würde die Soldaten nichts mehr daran hindern, die Schätze des Vatikans zu stehlen, die das Gefolge des Papstes mit nach Valence gebracht hatte: Gold, Gemälde, Edelsteine

und Dokumente aus dem *Archivio Segreto Vaticano*, dem Geheimarchiv des Vatikans.

Die Metallbeschläge knirschten auf dem Steinboden, als der Kardinal und der junge Jesuitenbruder Giordano die Truhe zum Altarchor zerrten; Tolomei, der voranging, musste ab und zu Stühle beiseitestoßen, die ihnen im Wege standen. Das Dröhnen der Kirchenglocken schmerzte in seinen Ohren. Dies war die letzte der Truhen mit politischen

Dokumenten aus dem
Geheimarchiv des Vatikans, die
versteckt werden sollten, weil der
Papst es kurz vor seinem Tode
angeordnet hatte. Kardinal Tolomei
wusste, dass die Truhe einen Teil
der Geheimnisse enthielt, die der
Vatikan während der letzten
anderthalbtausend Jahre in seinen
Besitz gebracht und gesammelt
hatte. Bloß welche? Waren sie im
Begriff, geheim gehaltene
Evangelien zu verstecken,
machtpolitische Verträge der